B e r l i n

1949 begann seine politische Karriere im Nachkriegsdeutschland als Berliner Abgeordneter für die SPD im ersten Deutschen Bundestag in Bonn (Bundeshauptstadt). Diese beiden Hauptstädte prägten von nun an seine politische Laufbahn. Sei es als Abgeordneter im Bundestag in Bonn oder in Berlin- manchmal beides gleichzeitig.

Wahlplakat 1949. Schon damals wae das Thema Deutsche Einheit ganz oben auf seinen politischen Zielen.

Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 1958

Dieses Mandat legte er erst am 6. April 1971 nieder, also knapp zwei Jahre nach seiner Wahl zum Bundeskanzler. 1955 war er auch Nachfolger von Otto Suhr als Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses.

1957 wurde er zum Regierenden Bürgermeister gewählt.

In diesem Amt erlangte Brandt aufgrund seines entschlossenen Handelns während des Berlin - Ultimatums 1958 (Forderung Chrustschows, Berlin zu einer „Freien Stadt“ zu machen, um sie dann in die DDR eingliedern zu können) und 1961 nach dem Mauerbau große Popularität.

Mauerbau 1961

Die Mauer vor dem Brandenburger Tor

Checkpoint Charlie 1961

Wahlplakat 1957

Diese Popularität zeigte sich auch in den Ergebnissen der Berliner SPD bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus: 1958 steigerte sich die SPD um 8,0 Prozentpunkte auf 52,6 %, 1963 erreichte sie mit 61,9 % der Stimmen das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte.

In die Zeit Brandts als Regierender Bürgermeister fiel 1963 der Besuch von Präsident John F. Kennedy in West Berlin. Bekannt wurde nicht nur Kennedys Rede mit dem berühmten Zitat „Ich bin ein Berliner“, sondern auch Brandts Begrüßungsrede an Kennedy: „Wir grüßen nicht nur das Amt, wir grüßen auch den Mann.“

Kennedy, Brandt und Adenauer in Berlin

Mit US Außenminister J.F. Dulles

1958 mit Dag Hammerskjöld UN Generalsekretär

Er blieb bis zum 30. November 1966 Regierender Bürgermeister. Von 1958 bis 1963 war er Vorsitzender der Berliner SPD.

Sein politisches Ziel war von Anfang an die Deutsche Einheit. Für dieses Ziel arbeitete er unermüdlich. Als unermüdlicher Helfer und Kopf im Hintergrund stand ihm bis zum Schluss Egon Bahr zur Seite, der uns den Menschen und Politiker Willy Brandt auch in seinem Buch: „Das musst du erzählen“ näher bringt.

Walter Momper anläßlich Brandts Abschied als regierender Bürgermeister von Berlin

Mit Johannes Rau 1981 im Wahlkampf im Wedding